

THE WORLD TRAVEL BOOK

Das Weltreisebuch



Die faszinierendsten Reiseziele der Welt

+ KUNTH +





VORWORT

Wir Menschen sind extrem mobil geworden. Marco Polo benötigte Jahre bis an den Hof des Kaisers von China. Jules Verne reiste »In 80 Tagen um die Welt«. Heutzutage starten Flugzeuge im Minutentakt, um nur Stunden später Reisende auf fremden Kontinenten abzuladen. Wir besuchen die Antarktis, shoppen in New York und Singapur, wohnen in den Luxushotels von Dubai, reisen auf der Garden Route, träumen von Bora Bora und schaukeln auf dem Rücken von Elefanten zu den Palästen der letzten Maharadschas von Rajasthan. »The World Travel Book« möchte eine Einladung sein, die Welt und ihre grandiosen Natur- und Kulturschätze besser kennenzulernen. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir eine nach Ländern geografisch gegliederte Auswahl der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Illustriert mit Aufnahmen der besten Fotografen der Welt und mit vielen Hintergrundinformationen ergibt sich daraus eine »Weltreise« zu den bedeutendsten, stimmungsvollsten und schönsten Plätzen der Erde.



Inhaltsverzeichnis

Europa	10	Belgien	52	Malta	152
		Luxemburg	54	Kroatien	154
		Deutschland	56	Rumänien	156
Island	12	Polen	76	Griechenland	158
Norwegen	16	Tschechien	80	Türkei	168
Schweden	22	Slowakei	82	Zypern	172
Dänemark	26	Russland	84		
Grönland/Dänemark	28	Ungarn	86		
Finnland	30	Österreich	88		
Estland	32	Schweiz	96		
Lettland	33	Frankreich	104		
Litauen	34	Monaco	114		
Vereinigtes Königreich	36	Spanien	116		
Irland	48	Portugal	130		
Niederlande	50	Italien	136		



Inhaltsverzeichnis

Asien	174				
		Malediven	200	Afrika	246
		Nepal	202		
		China	204		
Israel	176	Russland	218	Marokko	248
Libanon	178	Japan	220	Algerien	252
Jordanien	178	Myanmar	224	Tunesien	254
Iran	180	Laos	228	Ägypten	256
Jemen	182	Kambodscha	230	Mali	264
Vereinigte Arabische Emirate	184	Vietnam	232	Niger	267
Bahrain	187	Thailand	234	Äthiopien	268
Saudi-Arabien	188	Singapur	238	Uganda	270
Usbekistan	190	Malaysia	240	Kenia	272
Pakistan	191	Indonesien	242	Tansania	274
Indien	192	Philippinen	244	Simbabwe	276
Sri Lanka	198			Sambia	277



Inhaltsverzeichnis

Botsuana	278	Australien und Ozeanien	296	Amerika und Antarktis	320
Namibia	280				
Südafrika	284				
Madagaskar	290	Australien	298	Kanada	322
Komoren	291	Neuseeland	308	USA	330
Seychellen	292	Französisch-Polynesien	316	Mexiko	364
Mauritius	294	Fidschi	318	Bahamas	370
La Réunion/Frankreich	295	Mikronesien	319	Kuba	372
				Jamaika	376
				Antigua und Barbuda	377
				British Virgin Islands/ Vereinigtes Königreich	377
				Cayman Islands/Vereinigtes Königreich	377
				Dominica	378
				St. Lucia	379



Inhaltsverzeichnis

Barbados	380	Argentinien	408	Oben: Nebel hüllt die Hügel bei Jinshangling ein, über die ein Abschnitt der Großen Mauer in China führt. Bilder vorherige Seiten: S. 2/3: Sonnenuntergang an der Golden Gate Bridge. S. 4/5: Männlicher Westlicher Flachlandgorilla in Uganda. S. 6/7: Panorama von Sydney mit der Harbour Bridge.
Grenada	380	Antarktische Halbinsel	412	
Trinidad und Tobago	380	Südgeorgien/Vereinigtes Königreich	413	
Niederländische Antillen/Niederlande	381			
Belize	382			
Guatemala	383	Register	414	
Costa Rica	384	Bildnachweis, Impressum	416	
Honduras	386			
Panama	387			
Venezuela	388			
Kolumbien	389			
Ecuador	390			
Brasilien	394			
Peru	400			
Bolivien	402			
Chile	404			





EUROPA

Kein anderer Kontinent kann mit der Vielfalt Europas konkurrieren. Ständig wandelt Europa sein Gesicht, spätestens nach 100 Kilometern sieht es – von wenigen Ausnahmen abgesehen – immer völlig anders aus. Von der Nordseeküste zu den Alpengipfeln von Eiger, Mönch und Jungfrau sind es nur 1000 Kilometer, doch was heißt hier »nur«: Tiefebene und Mittelgebirge, Weinberge und Seenlandschaften drängeln sich auf dieser Strecke und sorgen dafür, dass sich Europa selbst nie langweilig wird. Hinzu kommen unzählige Metropolen und Kleinstädte, die mit ihren Kulturschätzen punkten.

LANDMANNA- LAUGAR

ISLAND



Landmannalaugar liegt nördlich des Gletschers Mýrdalsjökull inmitten eines farbenreichen Rhyolithgebirges. Die rote Färbung von Bergen wie dem Vulkan Bláhnúkur weist auf einen hohen Eisengehalt hin, Gelb auf Schwefel und Türkis auf Kieselsäure. Ein schwarzer Obsidianstrom kontrastiert hier mit sattgrünen Wiesen, auf denen im Sommer weißes Wollgras wächst. Doch damit nicht genug, denn in Landmannalaugar gibt es warme Quellen, in denen man vorzüglich baden kann. Das warme Bad haben früher schon die Hirten aus dem Bezirk Land genutzt. Daher leitet sich auch der Name Landmannalaugar ab, der soviel bedeutet wie »die warmen Quellen der Leute aus Land[s-veit]«. Die ganze Umgebung gleicht einer Farbexplosion, zu jeder Tageszeit zaubert die Sonne neue Lichtstimmungen auf die Berge.

Entlang der Strecke wechselt die Aussicht ständig in Form und Farbe (rechts: Brennsteinsalda, Flusslandschaft und Bláhnúkur).

Reisezeit: Juni–August

Anreise: Die Region um Landmannalaugar ist relativ schwer zugänglich. Vier Hauptstraßen und viele Wanderwege durchqueren das Landesinnere Islands.

<http://www.fi.is/de/wanderwege>



GOÐAFOSS

ISLAND



Ziemlich genau in der Mitte zwischen Akureyrí und dem Mývatn liegt der Wasserfall Goðafoss in Sichtweite der Ringstraße. Wer hier die Sprengisandur-Piste, eine der schwierigsten Hochlanddurchquerungen, in Angriff nimmt, kommt direkt am Wasserfall vorbei. Obwohl der Goðafoss nur eine Fallhöhe von zwölf Metern besitzt, beeindruckt er doch ungemein, da seine Wassermassen breit gefächert in eine Schlucht stürzen. Seinen Namen soll der Goðafoss (»Götterwasserfall«) im Jahr 1000 erhalten haben, als in Island friedlich das Christentum als Staatsreligion eingeführt wurde. Angeblich hatte der Gode Þorgeir auf der Alþingiversammlung als Gesetzessprecher für das Christentum gestimmt und danach seine Götterbilder in diesen Wasserfall geworfen. In der Domkirche von Akureyrí erinnert ein schönes Fensterbild an Goden Þorgeir und seine Götterbilder.

An der Ringstraße zwischen Mývatn und Akureyrí stürzt der Goðafoss zwölf Meter in die Tiefe.

Anreise: Am Parkplatz liegt das Westufer, das den Blick hinunter in das Tosbecken ermöglicht. Am Ostufer herrscht nachmittags die beste Lichtsituation.
www.iceland.de

MÝVATN

ISLAND



Einige Vulkanausbrüche und ein Lavastrom führten zur Entstehung dieses Sees. Er besitzt eine maximale Tiefe von vier Metern, im Durchschnitt ist er aber nur zwei Meter tief. Der Mývatn gilt als sonnigster Platz Islands, die umliegenden Berge halten die kalten Nordwinde ab, und warme Quellen am Grund lassen den See im Winter nicht komplett zufrieren. Mehrere Bauernhöfe rund um den See nutzen die Wiesen und den fruchtbaren Boden zur Schaf- und Pferdezucht. Auf dem grün und blau schimmernden Wasser tummeln sich Singschwäne und verschiedene Entenarten. Das scheinbare Paradies hat allerdings zeitweise einen Nachteil: die Mückenschwärme, die dem Mývatn seinen Namen »Mückensee« gaben. Sehenswert in der Umgebung: die Lavaformationen bei Dimmuborgir und die aus Basaltsäulen bestehende Schlucht Seljahjallagil.

Inseln, Buchten und Landzungen gliedern die Wasserfläche, an den Ufern wächst sattgrünes Gras.

Sehenswert: Abwechslungsreiche Aktivitäten – kulinarische Verköstigungen, grandiose Touren zu Fuß, Pferd oder im Jeep, Saunabesuche, Walbeobachtung.
www.visitmyvatn.is/en

JÖKULSÁRLÓN

ISLAND



Der Gletschersee Jökulsárlón liegt am Südrand des Vatnajökull zwischen Skaftafell und Höfn. Die Nähe zur Ringstraße macht ihn zu einer der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Islands. Von der Gletscherzunge des Breiðamerkurjökull, die sich in den letzten 100 Jahren über zwei Kilometer zurückgezogen hat, brechen ständig Eisberge ab, stürzen in den See und treiben dann über einen kurzen Fluss aufs Meer. Dicht gedrängt schwimmen hier blaue, weiße oder schwarz-weiß gestreifte Eisberge. Blau erscheinen vor allem frisch abgebrochene Blöcke. Nach einiger Zeit werden die Eisberge dann durch Lufteinlagerungen weiß, schwarze Farbbänder im Eis entstehen durch Ascheschichten nach Vulkanausbrüchen. Der Jökulsárlón diente schon in mehreren Filmen, von »James Bond« über »Tomb Raider« bis »Batman Begins«, als fantastische Kulisse.

Stetig im Wandel begriffen ist die faszinierende Gletscherlagune von Jökulsárlón, auf der kleine Eisberge treiben.

Reisezeit: Ganzjährig werden geführte Exkursionen auf Amphibienfahrzeugen oder Schlauchbooten zur Erkundung der Eisberge und Lagunen angeboten.
www.icelagoon.is



Europa

PINGVELLIR-NATIONALPARK

ISLAND

Die Versammlung der freien Männer hieß bei den Germanen »Ping«. Man traf sich an einem Platz unter freiem Himmel und beriet über Gesetze und andere Angelegenheiten. Seit dem Jahr 930 war das Pingvellir, wörtlich übersetzt »Tal des Thing«, Versammlungsort aller freien Männer Islands. Das jeweils gültige Recht wurde von einem »Gesetzessprecher« vorgelesen. Dann entschied man über Neuerungen und Änderungen, die das ganze Volk betrafen. Eine der wichtigsten war die Annahme des Christentums im Jahr 1000. 1798 fand das letzte Alþing statt, trotzdem behielt Pingvellir aber seine fast mythische Bedeutung: 1944 wurde hier die Republik und damit die vollständige Unabhängigkeit des Landes ausgerufen.



Der Pingvellir-Nationalpark gehört wegen seiner Geschichte und der geologischen Formationen zu den interessantesten Reisezielen Islands. Die alte Pingstätte liegt rund 40 Kilometer nordöstlich von Reykjavík am größten See des Landes, dem Þingvallavatn. Seit 1928 sind 50 Quadratkilometer am Nordende des Sees als Nationalpark unter Schutz gestellt, seit 2004 steht Pingvellir auch auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste. Vom modernen Edutainment-Center sind es nur wenige Schritte bis zum Aussichtspunkt Hakið an der Kante der Allmännerschluft Almanagjá.

Tiefe Spalten durchziehen die vielerorts moosüberzogene Vegetation (beide Bilder oben).

Anreise: Der gesamte Nationalpark ist gut erschlossen. Asphaltierte Straßen führen um den See, es gibt Campingplätze, ein Hotel und zahlreiche Wanderwege. Auch Tauchen und Reiten sind möglich.
www.thingvellir.is/english



Europa

GULLFOSS

ISLAND

Der »Goldene Wasserfall« Gullfoss zählt zu den schönsten und meistbesuchten Islands. Die Hvítá – der »Weiße Fluss« – stürzt an dieser Stelle über zwei gegeneinander versetzte Fallstufen insgesamt gut 30 Meter in eine enge und mehrere Kilometer lange Schlucht. Wenn die Wassermassen schäumend in die Tiefe stürzen, steigt ein Teil davon als feiner Sprühnebel hoch in die Luft und kreiert oft kleine Regenbögen. Im Sommer, wenn die meisten Besucher kommen, führt die Hvítá in der Regel mehr als 100 Kubikmeter Wasser pro Sekunde, was den Gullfoss zu einem imposanten Schauspiel macht. Seit dem Jahr 1979 stehen der Gullfoss und seine Umgebung unter Naturschutz. Dass der Wasserfall, der sich heute in Staatsbesitz befindet, nicht der Energieerzeugung geopfert wurde



und heute als kleines Rinnsal in die Schlucht tröpfelt, ist in erster Linie einer mutigen Bauerntochter namens Sigríður Tómasdóttir zu verdanken, die sich vehement für den Erhalt des Gullfoss eingesetzt hat. Zur Erinnerung an sie gibt es in der Nähe des Wasserfalls ein kleines Denkmal. Der Goldene Wasserfall gehört mit dem Nationalpark Þingvellir und den benachbarten Geysiren (vor allem dem Großen und dem Strokkur-Geysir) und den vielen heißen Quellen zum »Goldenen Ring« – eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten Islands.

Im kalten Winter, wenn das Licht beim Sonnenaufgang waagrecht über die Landschaft streift, wirken die winzigen Wassertröpfchen wie Nebelschwaden.

Reisezeit: Während der Frühjahrsschmelze und im Sommer bei hohem Niederschlag führt der Gullfoss die größten Wassermassen.

www.just-iceland.com/de/gullfoss